

Bäder, Kurorte und Hotels

Mitteldeutschland Heilbäder

Diätkuren

Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz. Gr. Erfolge
bei Gicht-, Nerven-, Herz-, Magen- u. Blutkrankh.



Dr. Lahmanns Sanatorium
Weißer Hirsch
bei Dresden

Physikalisch-diätetische
Heilweise

Luft- u. Sonnenbäder. Chefarzt Prof. Dr. L. R. Grote, Ärzte

SCHLESISIEN.

Bad Flinsberg im schlesischen Isergebirge.
600 bis 900 m, natürl. Kohlensäure- u. Moorbäder, ganz-
jähr. Betrieb, Wintersport. Prosp. durch Badeverwaltung.

Süddeutschland Heilbäder

BADEN-BADEN,

das herrliche Weltbad im Schwarzwald. Thermal-
quellen (67° Celsius) gegen Gicht, Rheumatismus
und Katarrhe. Buntes, internationales Badeleben.

Holland-Hotel, das erstklassige Familien-
hotel. Das ganze Jahr geöffnet. Diätküche.

Sanatorium St. Blasien Herrl. gelegene
Heilanstalt für
Lungenkranke

Im südl. Schwarzwald, 800 m D. d. M.
Ärztl. Leiter: Prof. Dr. Sacmeister
Neuer illustr. Prospekt kostenlos. Inmitten ausgedehnter Tannenwäldchen.

WIESBADEN. Hotel und Kochbrunnenbadhaus
„Schwarzer Bock“ 260 Betten, fließendes
Wasser. Pens. ab M. 10.—. Besucht. Haus a. Platze.

Bad Wildungen für Niere u. Blase Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur: bei Nieren-
leiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker

Badeschriften sowie Abgabe billigster Bezugsquellen für
das Mineralwasser durch die Kurverwaltung

Italien

MERAN. MERANERHOF.

Trotz höchstem Komfort maß. Preise. Golf, Tanz, Tennis.

MERAN. (Obermais) BAVARIA HOTEL.

Ruhiges, exquisites Haus mit den letzten Errungen-
schaften der modernen Hoteltechnik ausgestattet. Ganz-
jährig geöffnet. Pension 65—85 Lire. Bes. Jos. Böhm.

MERAN. Sanatorium und Diätkur-
anstalt Stefanie. Alle modernen Kurmittel,
sorgfältigste Diätverpflegung. Dr. Binder.

Und dann kommt ein rührendes Mäd-
chen von siebzehn Jahren, das ist ein
Fohlen, und ein abscheulicher bul-
garischer Stier mit bedrohlichen Glotz-
augen hinter ihr, schwerfleischig, wider-
lich. Und dieser Teufelsbursche, dieser
Draufgänger, leichtsinnig, gewissenlos,
dieser heitere Lump! „Guten Tag,
Herr Leopard, mich täuschen Sie nicht,
ich kenne Sie!“ — „Morjen, Morjen!“
lacht der Leopard und grüßt am Steif-
hut militärisch.

Es gibt Ausnahmen unter den Wei-
bern, Gott sei Dank. Diese gute Frau
hier mit drei Kindern. Ein ganzes und
drei halbe Billette, zusammen zwei Mark
fünfzig. Das ist der Mutter schwer ge-
fallen, man sieht es ihnen allen an.
Das gute arme Pferd! Ja, ein Pferd!
Käthel wollte so gern im Pferdestall
bleiben, er war sehr häßlich zu ihr.
Pferde sind gute Tiere, Pferde sind
Mütter.

Dann kam ein junger Herr in Pluder-
hosen. Gildemeister starrte ihn an
und sagte zuerst, nach alter Gewohn-
heit, „Affe!“, starrte immerfort: „Affe!“;
aber plötzlich klatschte er sich erken-
nisjubelnd an die Stirn und schrie:
„Schaf! Schaf! Schaf!“ Der Kellner
verstand Schnaps und brachte. „Sehen
Sie nur!“ lachte Gildemeister und
klopfte ihm auf die Schulter. „Sehen Sie
nur, jeder Mensch gleicht aufs Haar
einem Tiere, ich übertreibe nicht.“ Und
er wollte soeben dem Kellner verraten,
daß er ihn für ein unzweifelhaftes Wie-
sel halte, da kam ihm der Kellner mit
der ein wenig unverschämt gefärbten
Frage zuvor: „Und Sie, was sind Sie
denn, wenn man das wissen darf?“
Gildemeister antwortete nicht. Noch
lange lauschte er fast ehrfürchtig der
Frage nach, als der Kellner schon längst
andern Befehlen gefolgt war.

„Ja, ich? Was bin ich?“

Und er zahlte und brach auf, um sein
Ebenbild unter den Tieren zu finden.

Er war still und demütig, seine Augen
waren traurig. Vor das Elefantenzelt
kam er und kehrte wieder um. Er ließ